


## EnEV 2012

Intelligente Gebäudetechnik wird zum Standard

Text: Annabelle Davids, Marcel Aulenbach · Fotos: KfW

*Wer heute baut, muss nicht nur die aktuelle Energieeinsparverordnung (EnEV 2009) beachten. Planer, Bauherren und Investoren großer Bauvorhaben müssen bereits die künftige EnEV 2012 im Blick haben, die zum Zeitpunkt der Baugenehmigung im kommenden Jahr gelten könnte. Die neue Verordnung kategorisiert zum ersten Mal Gebäude im Hinblick auf den Grad der Raum- und Gebäudeautomation – Heizen, Kühlen, Lüften, Erwärmen des Trinkwassers und Beleuchten – und setzt damit ein deutliches Signal in Richtung intelligent vernetzter Gebäude bzw. Gebäudetechnik.*

 Die Energiestandards für Gebäude wurden aktuell von der Bundesregierung verschärft und ergänzt: So soll die EnEV 2009 novelliert und zur EnEV 2012 erweitert werden. Gründe liegen dafür in der Anpassung der EU-Richtlinie für energieeffiziente Gebäude 2010 für Mitgliedsländer der Europäischen Union. Diese EU-Richtlinie erlaubt ab 2021 nur noch Passiv- und Nullenergie-Neubauten. Durch die EnEV 2012 werden die Anforderungen an den Neubau stufenweise moderat erhöht.

Am 14. September haben sich die Bundesministerien auf einen gemeinsamen Regierungsentwurf, der der EnEV-Novelle 2012 vorausgehen muss, geeinigt. Einige Inhalte zur neuen Energieeinsparverordnung sind jedoch schon vorab im vergangenen Juni zum „KLIMA-TAG“ in München, den der Fachverband Gebäude-Klima e.V. zum sechsten Mal veranstaltete, beantwortet worden.

Unabhängig vom „KLIMA-TAG“ wurde bereits im Dezember 2011 eine mögliche, auf die EnEV 2012 bezugnehmende Norm DIN V 18599-11:2011-12 veröffentlicht. Diese soll die Standards für die Gebäudetechnik eindeutig festlegen. In Teil 4 der gleichen Norm wird die energetische Bewertung von Gebäuden hinsichtlich des Nutz- und Endenergiebedarfs für Beleuchtung beschrieben.

### *EnEV 2009 vs. EnEV 2012*


Die inhaltlichen Schwerpunkte der Energieeinsparverordnung 2009 betreffen Maßnahmen rund um die Gebäudehülle. Nach EnEV 2009 muss diese luftdicht und genügend gedämmt sein. Da die Dämmwerte der Gebäudehülle kaum mehr gesteigert werden können, werden in der EnEV 2012 technische Eingriffe, unter anderem durch die Installation von intelligenter Gebäudetechnik in Immobilien, erwartet. Die Anwendungsbereiche der EnEV 2012 werden voraussichtlich

nur den Neubaubereich betreffen. Eine Verschärfung der Anforderungen an den Bestand ist noch nicht absehbar.

Beteiligte eines künftigen Bauvorhabens sollten wachsam sein. Bei Bauvorhaben mit Baugenehmigung bestimmt das Datum des Antrags, welche EnEV-Fassung gelten wird. Ab dem Tag, an dem die neue EnEV-Fassung 2013 Gültigkeit erlangt, ist jede Baugenehmigung nach EnEV 2012 gültig. Bei Bauvorhaben ohne notwendige Baugenehmigung bestimmt das tatsächliche Datum den Stand der geltenden EnEV. In der Zukunft ist es deswegen wichtig, zu verfolgen, wann die neue Energieeinsparverordnung rechtskräftig wird und ob Anforderungen der EnEV 2012 in die eigene Bauplanung berücksichtigt werden müssen.

### *Von der Theorie in die Praxis*

Thorsten Dreiner, Geschäftsführer der netyard Intelligente Gebäudetechnik GmbH und Spezialist in allen Fragen der Planung und Programmierung von Hausautomationssystemen, spricht über die Vorteile, die der Gebäudetechnikstandard erstmals in Immobilien bewirkt: „Alle Stromverbraucher im Haus können durch eine vernetzte Gebäudetechnik bedarfsgerecht und damit energiesparend gesteuert werden. Zentrale Steuerungskomponenten ermöglichen ein visualisiertes und übersichtliches Energiemanagement. Für individuellen Wohnkomfort werden Wärme und Licht automatisch geregelt und Klimaanlage, Beschattung und viele weitere Gewerke miteinander vernetzt. Rauch- sowie Alarmmelder, Videokameras und Tür- bzw. Fensterkontakte sorgen unter anderem für die notwendige Sicherheit.“

Die Mindestanforderungen der DIN V 18599 umfassen als Gesamtkonzept jeden Anwendungs- und Funktionsbereich der Gebäudetechnik: Von der Beleuchtung aller Räume über die Verteilung der Stromkreise bis zu der Platzierung der einzelnen Gebäudetechnikkomponenten ist alles detailliert in der Norm beschrieben. Das Normdokument sieht weiterhin vor, wie Sonnenschutz, Heizung, Lüftung, Klimatisierung, Zutrittskontrolle sowie Brand- und Einbruchmeldung in das System der Gebäudetechnik zu integrieren und zu verknüpfen sind. „Durch die Mindestanforderungen der EnEV 2012 werden Qualität und Wirkungsgrad der intelligenten Gebäudetechnik deutlich erhöht. Es entstehen einheitlichere und damit besser aufeinander abgestimmte Automationslösungen, die zur Verbesserung der Energieeffizienz, der Sicherheit und des Komforts im Gebäude beitragen“, resümiert Thorsten Dreiner abschließend zur EnEV 2012. 

#### *Annabelle Davids*

*netyard Intelligente Gebäudetechnik GmbH – Planung und Programmierung für intelligente Hausautomationssysteme*  
[www.netyard.de](http://www.netyard.de)

#### *Marcel Aulenbach*

*Sachverständigenbüro für Elektrotechnik/anerkannter Sachverständiger des VdSE, Mail: [marcel@sv-aulenbach.de](mailto:marcel@sv-aulenbach.de)*  
[www.sv-aulenbach.de](http://www.sv-aulenbach.de)

